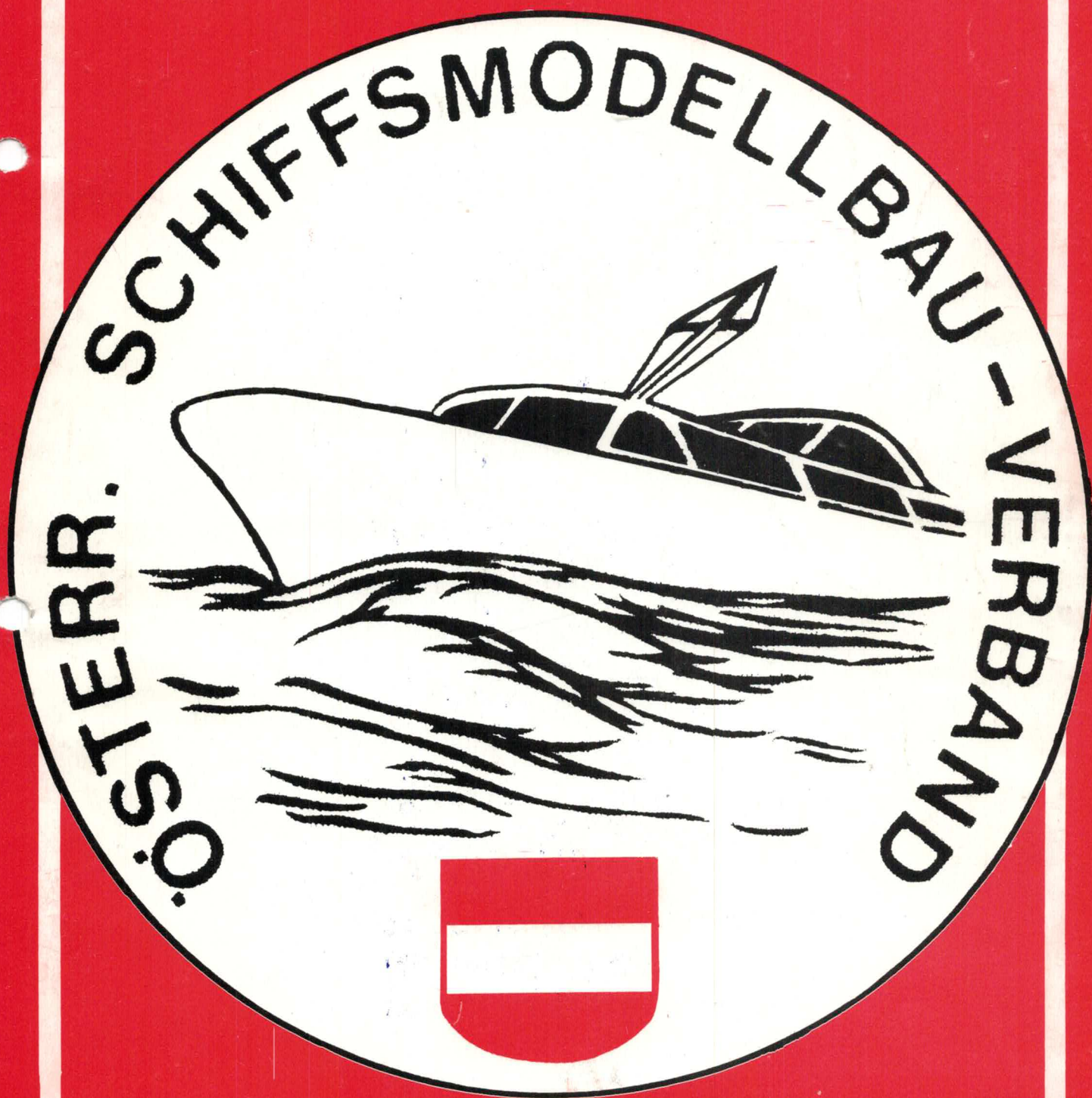


INFO-

AOM

3/1984



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER SCHIFFSMODELLBAUVERBAND

NAVIGA

World Organization for Modelshipbuilding and Modelshipsport
Weltorganisation für Schiffsmodellbau und Schiffsmodellsport
Organisation Mondiale de Navimodélisme et de Sport Nautique

WORLD-CHAMPIONSHIPS WELTMEISTERSCHAFTEN CHAMPIONNATS DU MONDE

DIPLOMA - URKUNDE - DIPLÔME

Mr.

Herr _____

Monsieur _____

Country

Land _____

Pays _____

has achieved in class

hat in der Klasse _____

a obtenu dans la classe _____

the

den _____

the

th place.

. Platz erzielt.

e place.

Points

Punkte _____

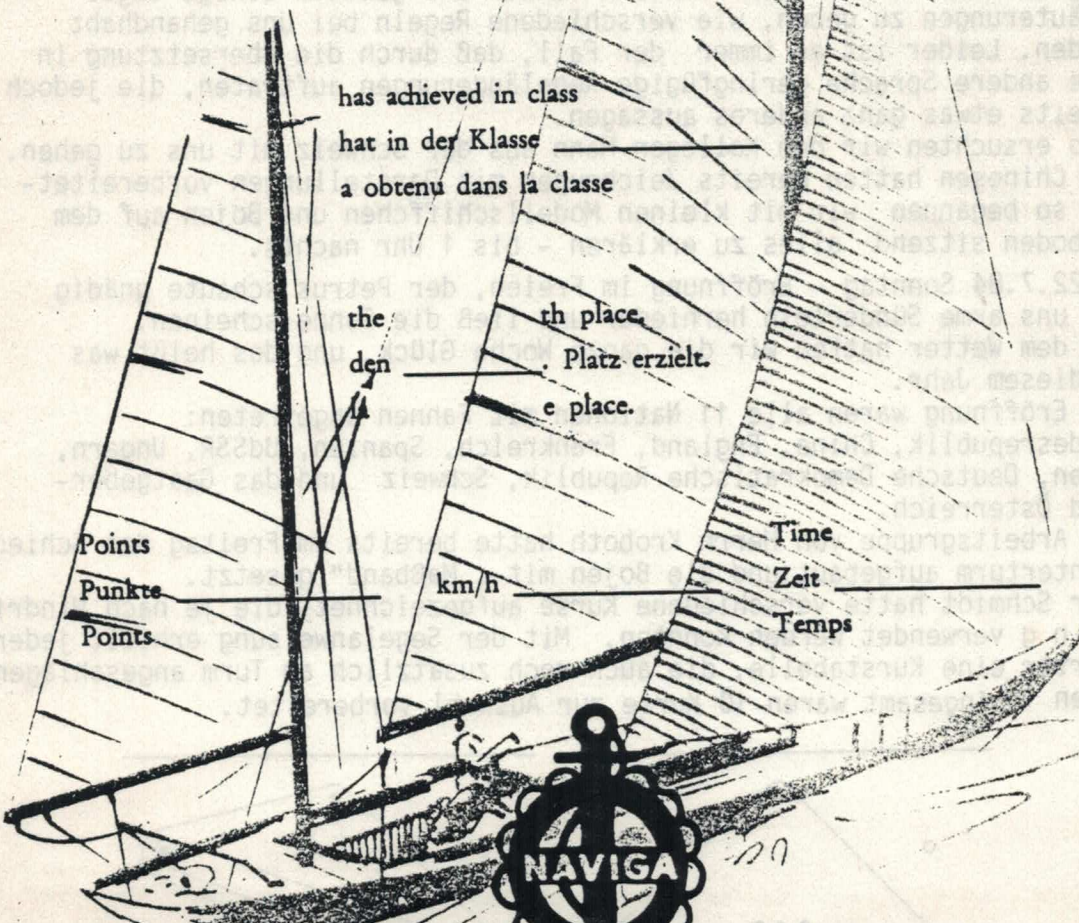
Points

km/h _____

Time

Zeit _____

Temps _____



Presidency / Präsidium / Présidence _____

Organization / Organisation _____

Nachdem nun bereits einige Zeit verstrichen ist und wir uns in unserem Urlaub von den Strapazen der WM-Woche erholt haben, blicken wir zurück:

Den Anfang jeder Weltmeisterschaft, so auch der Segel-WM, machen schon die Vorarbeiten, die immerhin 2 Ordner füllen.

Für die Mitarbeiter geht es dann so richtig mit dem Tag "X" los. Das erste Problem stellte sich mit den Kollegen aus China, die mit 13 Mann + 9 Booten und sonstiges Gepäck (4m³) anreisten. Herr Hofbauer mit Bus, Herr Schmidt mit Combi und Anhänger bewältigten alles zur Zufriedenheit, incl. Einquartierung. Dies fand bereits am 19.7.84 statt.

Am Freitag waren bereits so viele Kollegen angereist, daß wir sofort nach Arbeitsschluß zur Vermessung ins "Adolf Schörf Haus" führen. Wir begannen mit Volldampf um 13 Uhr und beendeten den Arbeitstag um 21 Uhr, nachdem wie es üblich ist, Segel geschnitten und Segelregeln in Englisch- oder ähnlich- französisch und spanisch übersetzt waren. Aber man hat uns verstanden - denn das Endergebnis brachte immerhin 94 Boote mit Doppel- und Dreifachsegelgarnituren die letztendlich alle in Ordnung lt. Naviga-Regeln waren.

Bei der Vermessung halfen Klasse M - Herr Pirker und Vasulka, Klasse X - Kukula Hans und Vater, Klasse 10 - Herr Schmidt.

Am Samstag ging dann diese Prozedur noch den ganzen Tag weiter bis ca 20 Uhr - alles fertig vermessen- aber nur die Boote - denn für uns ging es noch weiter. Die Chinesen hatten uns gebeten einige Segelerläuterungen zu geben, wie verschiedene Regeln bei uns gehandhabt werden. Leider ist es immer der Fall, daß durch die Übersetzung in eine andere Sprache geringfügige Regeländerungen auftraten, die jedoch bereits etwas ganz anderes aussagen.

Also ersuchten wir den Kollegen Mann aus der Schweiz mit uns zu gehen. Die Chinesen hatten bereits Zeichnungen mit Darstellungen vorbereitet- und so begannen wir mit kleinen Modellschiffchen und Bojen auf dem Fußboden sitzend alles zu erklären - bis 1 Uhr nachts.

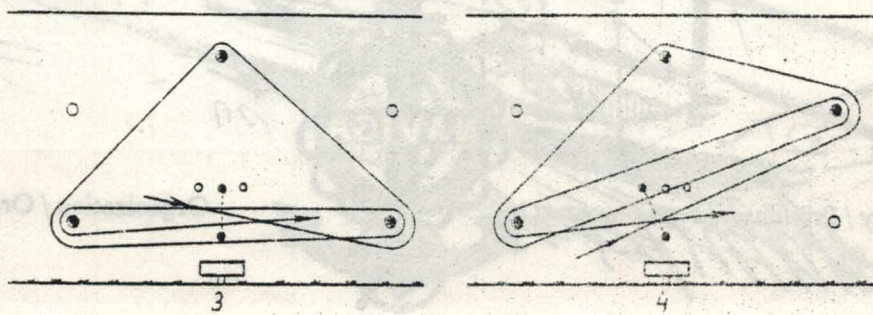
Am 22.7.84 Sonntag - Eröffnung im Freien, der Petrus schaute gnädig auf uns arme Sünderlein hernieder und ließ die Sonne scheinen.

Mit dem Wetter hatten wir die ganze Woche Glück, und das heißt was in diesem Jahr.

Zur Eröffnung waren alle 11 Nationen mit Fahnen angetreten: Bundesrepublik, China, England, Frankreich, Spanien, UdSSR, Ungarn, Polen, Deutsche Demokratische Republik, Schweiz und das Gastgeberland Österreich.

Die Arbeitsgruppe von Herrn Kroboth hatte bereits am Freitag den Schiedsrichterturm aufgebaut und die Bojen mit „Maßband“ gesetzt.

Herr Schmidt hatte verschiedene Kurse aufgezeichnet, die je nach Windrichtung verwendet werden konnten. Mit der Segelanweisung erhielt jeder Starter eine Kurstabelle, die auch noch zusätzlich am Turm angeschlagen waren. Insgesamt waren 10 Kurse zur Auswahl vorbereitet.



Bereits für 14 Uhr war der erste Start vorgesehen. Wir mußten noch alle Karten aufhängen die Listen vergleichen, Quarze kontrollieren, daß keine Probleme auftreten. Wie vorgesehen wurde um 14 Uhr die Gruppe A für den Vorlauf aufgerufen. Das aufrufen ging nicht so schnell, wie es sich manche vorstellten, denn wir machten alles in Deutsch und Englisch und laut Naviga Regeln muß 3x aufgerufen werden. Auch ist es verständlich, daß sich die Kollegen, die nicht Deutsch sprachen, erst an den Klang und Rhythmus gewöhnen mußten. - Wir hatten das Verständnis - bei den Startern aus dem deutschsprachigen Ländern war das schon anders.

An diesem Nachmittag haben wir einen kleinen Vorgeschmack bekommen, was uns die ganze Woche bevorstand.

Das Schiedsgericht bestand, nicht wie im MODELL erwähnt, aus einer "etwas seltsamen Zusammensetzung" sondern aus durchaus befähigten und langjährig im In- und Ausland verdienten Mitgliedern.

Die Schiedsrichter kamen - 2 aus Ungarn und 2 aus Österreich. Nicht die Länder aus denen diese kommen sind ausschlaggebend, sondern daß diese unparteiisch sind und nach besten Wissen und Gewissen die Entscheidungen treffen!

Es sind mit der Auswahl keine Geheimnisse verbunden, sondern ganz schlicht und einfach mangelt es der Naviga an guten ausgebildeten Schiedsrichtern.

Wir haben über die ganze Zeit der Vorbereitungen der Sportkommission laufend Leute vorgeschlagen, von denen wir wußten, daß sie gut sind, aber diese wurden abgelehnt oder sie üben die Funktion nicht mehr aus, oder scheuen sich bei so einem Wettbewerb Entscheidungen zu treffen und so wie es eben uns nun passiert - das Pummerl zu kriegen, für alles was den einzelnen Kollegen nicht richtig erschien.

Österreich hat einen Schiedsrichterausbildner, der auch den ersten intern. Schiedsrichterlehrgang in Wien abgehalten hat eingesetzt. Herr Schmidt hat seine Funktion bereits mehrmals im In- und Ausland ausgeübt u. seine Fähigkeit unter Beweis gestellt. Aus Ungarn war Herr Bähge ausgewählt worden, der ebenfalls ein langverdienter intern. Schiedsrichter ist und einen Hilfsschiedsrichter mitbrachte.

Meine Aufgabe war die Schriftführung, die ich als Sekretärin des österr. Verbandes seit 10 Jahre im In- und Ausland führe, sowie die Beobachtung der Regelverstöße und deren Erläuterung für nicht deutschsprechende Kollegen - auch nicht immer einfach - das können Sie alle glauben! Wie Sie sicher nachträglich zugeben müssen, haben wir es uns nicht so leicht gemacht wie einige glauben.

Herr Schmidt als Startstellenleiter ist täglich seine 10-12 km gegangen, um immer bei den Startern zu sein, um nichts zu überhören. Außerdem hat er ein Tonbandgerät bei sich gehabt, um die Situationen bereits im Entstehen festhalten zu können, bis zum Protest.

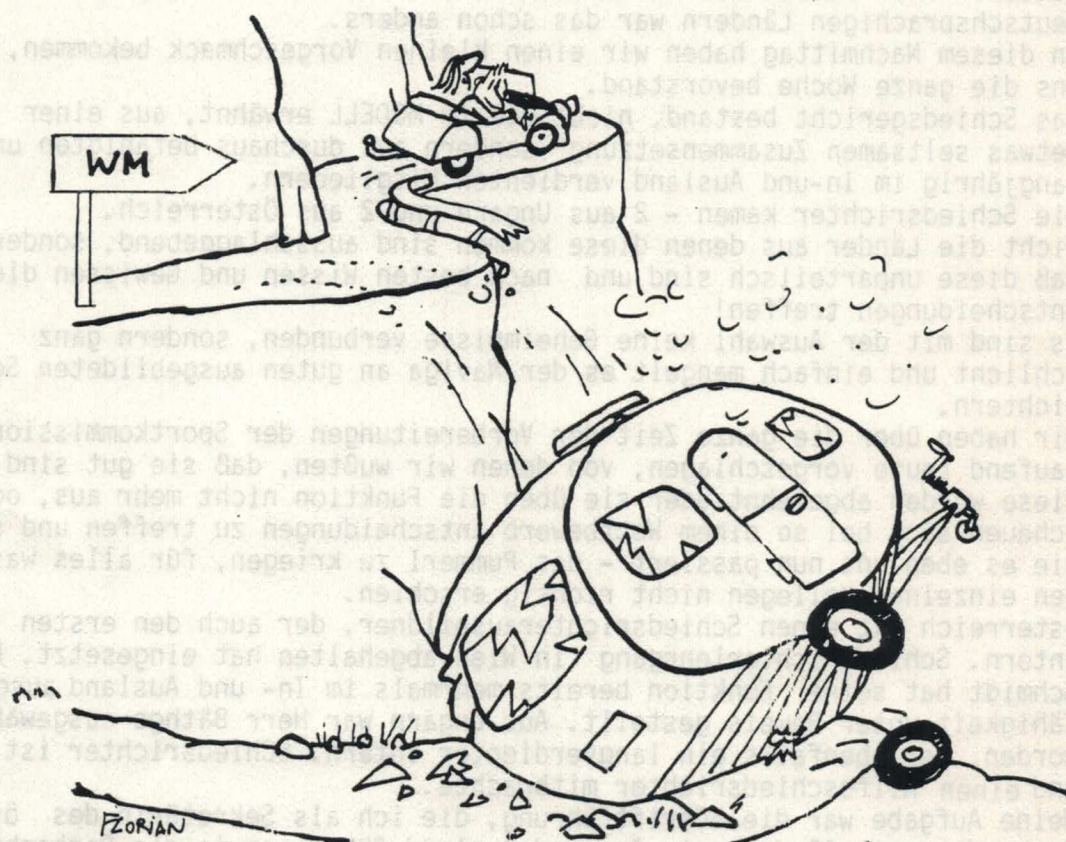
Man kann nämlich so einfach sagen, das waren Fehleinscheidungen, im Moment sieht es vielleicht so aus, aber man muß auch wissen wie die Situationen entstehen.

Wir am Turm haben ebenfalls beim Entstehen die Situationen sofort aufgezeichnet, bis die Entscheidung vom Startstellenleiter kam.

Diese Aufzeichnungen waren vollkommen unabhängig voneinander.

Nur so war es uns möglich der Jury alles klar darzulegen und auch von den betroffenen Mannschaftsführern die Zustimmung zu erhalten.

Bzgl der Beschilderung vom Hotel zum Gelände wäre zu sagen, daß wir schon Wochen vor der WM die Kollegen angerufen haben oder angerufen wurden und dies mittels Stadtplan am Telefon genau erklärten, noch dazu hatten wir Freitag und Samstag für die Trainierer einen Lotsendienst eingerichtet, der ständig unterwegs war. Nicht erwähnt finde ich aber, daß jeden Tag für die Ausfahrt aus dem Gelände Polizei anwesend war, um uns die Ausfahrt zu ermöglichen.



Begonnen wurde mit der Klasse F5-10.

Es wurde den ganzen 23.7. und noch am 24.7. bis mittags gefahren, dann standen die Welmeister - Vizeweltmeister und der 3. Platz fest und zwar für die Senioren und Junioren.

Wie bereits in der Ausschreibung bekanntgegeben wurde, ohne Einwand eines einzigen Landes, fuhren die Junioren und Senioren gemeinsam und wurden nur getrennt gewertet. Bei der geringen Anzahl der jugendlichen das einzig Richtige und wie man gesehen hat - auch möglich. Da unsere Jungen alle Bewerbe mit den Senioren bestreiten, ist dies auch zumutbar.

Wir setzten unseren Wettbewerb, oder wie er auch liebevoll genannt wurde "Dorfregatta" um 14 Uhr mit der Klasse X fort.

In dieser Klasse gab es einen Protest von einem Chinesen an Walicky, der natürlich sofort von Herrn Müller, dem "Jurnalisten vom Modell" als unberechtigt bezeichnet wurde, bzw. was er so rundherum von Startern und Zuschauern gehört hat.

Es sollte schön langsam endlich bekannt werden, daß ein Schiedsrichter eine Momententscheidung treffen muß, daß dies sofort und ohne Diskussion zu geschehen hat. Wenn sich Herr Walicky so ungerecht behandelt vorgekommen ist, warum hat er nicht schriftlich protestiert - ich glaube, daß er genau weiß warum und es gar nicht so falsch war.

Man kann es nicht oft genug sagen, fahren Sie doch einmal nach England!
Dort können alle noch etwas dazulernen, gerade was Schiedsrichterentscheidungen betrifft- alleine deshalb wäre es eine Reise wert!

Oder wie unwissentlich von Herrn Müller geschrieben, wurde Herr Golowin nach einem Fehlstart nicht sofort zurückgerufen, sondern unkorrekterweise erst nach der nächsten Boje.

Ich stelle hier richtig, denn mit richtigen Informationen happert es im ganzen Bericht vom Modell.

Herr Golowin wurde 3x Rückgerufen, auch von seinem Mannschaftsführer, der den Frühstart sofort erkannte, aber der Herr Genosse ist lieber weitergefahren. Das ist leider dann sein Problem.

Für diesen Dienstag Abend war dann für unsere Gäste der erste Ausflug vorgesehen. eine Donaurundfahrt, die sehr guten Anklang fand, und so manchen seinen Ärger vergessen ließ.

Am Mittwoch 25.7. von 9 Uhr bis 12 Uhr mittags wurde die Klasse X fertig gefahren.

Heute war Frühschluß, denn für 17 Uhr waren alle Teilnehmer mit Schlachtenbummlern ins Rathaus zu einem Empfang geladen.

Wir fuhren mit zwei vollen Postautobussen zum Empfang. Im Wappensaal wurden kleine Imbisse und verschiedenste Getränke gereicht.

Wir wurden von einem Funktionär der Gewerkschaft Bau-Holz sehr herzlich empfangen und in einer Rede wurden besonders die Ausländischen Teilnehmer begrüßt. Es wurde auch auf die Bedeutung, die auch unser kleiner Sport hat, hingewiesen - Die Förderung zur Verbundenheit und Freundschaft der Nationen.

Als netten Ausklang und Überraschung für unsere Gäste fuhren wir anschließend in den Prater, wo wir gemeinsam eine Rundfahrt mit dem Riesenrad machten.



Am Donnerstag, 26.7. wurde lt. Zeitplan die Klasse X bis 12 Uhr gefahren.

Um 14 Uhr war der erste Start der Klasse F5-M

Bis jetzt haben wir unseren Zeitplan laut Ausschreibung eingehalten, und dies ist uns bis zum letzten Tag gelungen, auch wenn unser Journalist meint "Organisatorisch war diese WM etwas schleppend"

Hat der eine Ahnung von Problemen die hinter den Kulissen, bzw eigentlich ganz öffentlich auftreten? Aber man müßte sich halt dafür interessieren- und nicht einfach solche Behauptungen aufstellen. Wenn man den Grund kennt schaut es sicher wieder ganz anders aus.

Man hat in dem Bericht, im MODELL, immer wieder den Eindruck, daß Herr Müller hier mit seiner Unwissenheit über dieses Hobby völlig falsch am Platz war. Wenn wir auch nur "11 Nationen" als Teilnehmer hatten, so müßte doch auch das Sprachproblem berücksichtigt werden. Für einen der der deutschen Sprache kundig, natürlich unverständlich, aber wir hatten etliche die nur Englisch, oder fast kein Englisch sprachen.

Auch auf diese Kollegen mußten wir Rücksicht nehmen um nicht das Gefühl aufkommen zu lassen, daß es uns egal ist.

Bei jeder Uneinigkeit, Regelverstoß und Protest der nicht klar war, warum und weswegen, haben wir den Chinesen, Spaniern, Franzosen und allen oststaaten oft langwierig die Situation erklären müssen, bis es verstanden wurde.

Alleine um die Namen alle richtig aussprechen zu können, habe ich einige Schnellsiedersprachkurse bei den Mannschaftsführeren gemacht. Unser Bestreben war es von Anfang an, jedem das Gefühl zu geben "Wir freuen uns, daß Ihr gekommen seid und wir sind Euch den Zeitaufwand schuldig" - denn wir wollen als Freunde auseinander gehen und vielleicht sieht man sich wieder und kann sich auf dieses Wiedersehen freuen.

Wir sind in unserem Bestreben nicht nur einmal bestärkt worden, wenn man sich fast dafür entschuldigte, nicht Deutsch sprechen zu können. und uns so viel Mühe zu machen.

Das ist mehr wert als so mancher Vorwurf der aus Unwissenheit resultiert!

Dann kommt noch eines dazu, daß wir in unserer Mitte sehr nette hilfsbereite Kollegen haben, die lieber über die eigenen Leute bei den Ausländern hetzen und sticheln, als selber mitzuhelfen.

In den Arbeitssitzungen wurde groß gesprochen "in den Klassen, in denen ich nicht starte werde ich Karl helfen - Lieber nicht, sonst hätte jemand sagen können "Er hat auch eine Fehlentscheidung getroffen", daß soll' sich der Karl selber auslöffeln, mir macht das Besserwissen mehr Spaß!"

Hier werden bei jeder Gelegenheit gute Tips gegeben und "ich habe das ganz anders gesehen - und so ist das nicht gewesen - das Schiedsgericht ist unfähig". Aber zugestimmt, daß wir die Arbeit machen - das haben die lieben Kollegen.

Ja, ja der gebrochene Stolz tut weh', eigentlich sollte man ja fast noch Mitleid für diese Leute aufbringen.

Noch ein Beispiel - ebenso kollegial -

Ein Protest - ganz eindeutig, aber ich will gewinnen und daher...

Man gehe zu den mit Protest belegten Kollegen und sage Ihm - der Protest war klar, dagegen kannst Du nichts machen, aber Du könntest gegen den Zieleinlauf protestieren. Ich will, daß der Bewerb als ungültig erklärt wird und wiederholt werden muß.

Das war sogar den Russen zuviel -

Es wurde schriftlicher Protest eingelegt, der Grund war auch etwas eigenartig, aber jeder wie er meint -

Abends, nachdem der Protest abgelehnt war, erklärte man uns - wir wollten Ruhe in der Mannschaft und so haben wir lieber die Protestgebühr bezahlt, obwohl wir wußten, daß da nichts zu machen war.

Es ist für diese netten Kollegen sehr blamabel, denn zu uns sind Teilnehmer und Mannschaftsführer gekommen und haben uns gefragt, warum wir nichts gegen diese diskriminierungen unternehmen. So etwas dürfte bei uns keiner machen - ein Ausschluß wäre dem sicher!

Den Abend verbrachten wir in der Postdirektion, wo uns Herr Dir. Hofbauer bewirtete. Ganz besonders sei dem besonders netten und aufmerksamen Servierpersonal gedankt, das sich um das leibliche Wohl aller kümmerte...

Dieser Tag wurde dann mit einer Rundfahrt auf dem Ring und weiters mit einer Fahrt durch das alte Grinzing, sowie einer Fahrt über die Höhenstrasse abgeschlossen. Vom Leopoldsberg aus, konnten wir Wien bei Nacht im Lichterglanz bewundern.

Es rückte bereits der Freitag 27.7. 84 heran, und wir hatten einen ganzen Tag die Klasse -M- vor uns.

Der ganze Vormittag war mit Warten auf den Wind ausgefüllt - aber er kam nicht. Wir hätten lieber Wind gehabt, aber dafür kann man keinen Veranstalter verantwortlich machen - denn wir hatten mit dem Wetter sehr viel Glück.

„Jetzt haben wir Flaute.“
Zeichnung: A. Orechow



Wir wurden vorbildlich an der Startstelle verpflegt. Fam. Hofbauer bewirtschaftete einen Kiosk nur für die Teilnehmer, was guten Anklang fand und auch sehr stark benutzt wurde.

Endlich gegen Mittag konnten wir dann die Klasse M weiterfahren, und da der Wind dann sehr gut war, gelang es uns auch in dieser Klasse den Zeitplan einzuhalten wie vorgesehen.

Man kann nur staunen, was einem so unterkommt bei uns bekannten Weltklaseseglern. Die Segelregeln bis ins Detail kennt keiner oder nur sehr wenige, sogar LUV und LEE oder Backbord und Steuerbord werden plötzlich zum Problem. Die Wettfahrtregeln im Bojenbereich und den daraus entstehenden Situationen.

Das Wort PROTEST erweckt Panikreaktionen - manchmal wird man den Eindruck nicht ganz los, daß die am Start befindlichen unter dem Deckmantel der Unzurechnungsfähigkeit stehen.

Ein jeder weiß, daß er einen Fehler gemacht hat und hofft, daß keiner Protest ruft - und dann - stattgegeben-

Jetzt beginnt es erst richtig, der Schiedsrichter wird beschimpft und beflügelt. Ja sogar die Zuschauer, die aus Prinzip, so möchte man meinen, alles besser wissen und anders sehen, nur um den armen Starter noch Öl in die Wunde zu gießen.

Und doch passiert es öfter als so mancher glaubt, etwas später, wenn der erste Zorn verrauchert ist und der normale Gedankengang wieder einsetzt, geht man zum Schiedsrichter und entschuldigt sich für seine Äußerungen, die man besser vorher schon überhört.

Der 1. schriftliche Protest kam vom Kollegen Schmitt Gerhart, der bereits im Vorlauf seine Nerven wegwarf und sich erst gar nichts erklären ließ.

Die Situation war eindeutig, aber er wurde auch noch von seinen Segelkollegen aufgehetzt und im Recht bestärkt. Schade für Ihn, der Protest wurde von der Jury abgelehnt.

Man könnte ohneweiteres sagen - es waren beide - im besonderen jedoch dieser Protest völlig unnötig.

Ein Journalist, der spontane Äußerungen und Reaktionen total ernst nimmt, weiß anscheinend nicht, wozu man in streß und hektik fähig ist.

Für die Zeitung ist das kein Thema.

Wir schätzen die Kollegen Völz und Rutetzky aus Berlin als Seglerkollegen - und das wissen Sie sicher. Nur für Auskünfte -RAT und TAT- waren Sie diesmal ganz sicher nicht zuständig. Sie machten Urlaub und waren als Schlachtenbummler unsere Gäste.

Wir hoffe, daß es Ihnen bei uns gefallen hat-

Wir würden auch gerne einmal die "Berliner Luft" im Wettkampffieber schnuppern!

Für diesen Freitag hatten wir kein offizielles Programm. Das nahm Herr Kukula Hans sofort zum Anlaß um eine Sitzung als Leiter der Segelkomm. in der Naviga einzuberufen.

Hier wurde über Mängel der derzeitigen REgeln und deren Auslegungen gesprochen. Eigenartig, denn diese Regeln hat er mit Karl ausgearbeitet und dann mit der Fassung der DDR koordiniert.

"Und das im Rahmen der WM, wo wieder die eigenen Kollegen fungierten. Will der den Schmidt unbedingt auseinandernehmen? Oder die Entscheidungen abwerten? Das ganze ist unverständlich." - So klang es von Gästen an unser Ohr.

Wir entschuldigten uns bei Herrn Hofbauer, daß wir aus verständlichen Gründen nicht daran teilnehmen.

Denn als Verantwortlicher und Startstellenleiter der den Kopf hinhalten muß, können nur die Regeln gelten die schwarz auf weiß und derzeit als gültig bezeichnet werden, nicht aber was wäre, wenn...

So beschehrte uns dieser Abend eine frühe Bettruhe, die wir ohnehin schon nötig hatten, denn wir mußten jeden Tag um 6 Uhr aus den Federn und sahen diese vor Mitternacht nie.

Am nächsten Tag hörten wir dann, daß das ganze ohnehin nicht lang gedauert hat, da es mehrer Leute gab, die so dachten wie wir.

Und schon war der Samstag, der letzte Wettkampftag angebrochen, leider war das Wetter ehrer kalt und freucht, **aber** es regnete nur ganz leicht und auch das hörte bald auf.

Der ORF war auch heute gekommen, wie schon einige Male vorher in der Woche. Die Herren waren diesmal sehr aktiv und luden für diesen Abend Hermann Stigler und den Juniorenweltmeister Richard Koller aus Österreich zu sich ins Studio. Dies konnten wir abdens im TV bewundern. Jedesmal, wenn eine Klasse zu Ende gefahren war, wurden die Siegerboote neu vermessen, bzw. mit dem Meßbrief von der Vermessung verglichen. Erst dann standen die Platzier ungen fest.



**„Der Fremdenverkehrs-
verein hat wirklich an
alles gedacht!“**

BEvor wir nun das Wettbewerbsgelände verlassen, sei noch ein wichtiger Punkt angeführt, auch wenn Herr Müller meint " offensichtlich hat man einfach vergessen""

Es ist nur verwunderlich, daß so ein Mann vom Fach sich solcher Dinge annimmt, und zwar geich zu Beginn seines Berichtes. Die Eröffnung war lange nicht so interessant für Ihn - scheint es...

Wir möchten gerne auch diesen Punkt klärend bereinigen:

Die Wahrheit ist- sie war da, nur in welchem Zustand!- Wir lassen uns lieber nachsagen wir hätten vergessen, als diesen Anblick unseren Kollegen zuzumuten. Womöglich hätten wir dann auch darüber eine genaue Beschreibung erhalten.

Gott sei Dank - wir haben in unserem Kollegenkreis eine sehr liebe "Klofrau" Fritzi Melan. Er hat alles gereinigt, geputzt und geschruppt und ich möchte nicht wissen, wie hoch der Magen dabei stand. Und nicht nur das, er hat es die ganze Woche über betreut und sauber gehalten

Betreffend Kosten hätte ich auch noch etwas zu melden:

Wir glauben nicht, daß das Quartier mit 350,- OS zu hoch angesetzt war, wenn man bedenkt was wir zB in Ungarn 1980 bezahlt haben, ca 500,-- pro Person. Das Adolf Schärf Haus ist noch dazu ein Schloß gewesen.

Wir werden sehen, was die Kollegen aus Rußland 1986 verlangen werden.

Auch haben wir für die Durchführung der WM keine Finanzielle Unterstützung erhalten. Alle Kosten hat der Österreichische Verband aus den Mitgliedsbeiträgen (pro Jahr 250,--ÖS/ Mitglied).

Wir haben für die WM-Woche das Gelände benützen dürfen, haben den Steg (keine Plastikkanister, sondern Gummiwürfel die in einem Eisengestänge verankert waren und zusätzlich mit dem Land verbunden waren - man nennt es PONTON, Herr Müller ...), die Einladung ins Rathaus und in die Postdirektion wurde uns bewilligt, sowie die Autobusse zum Sondertarif der Post.

Das müßte so mancher Veranstalter erst fertig bringen - aus fast nichts- doch etwas zu machen! Wir sind stolz darauf.

Zu dem Journalistischen "wischiwaschi" Bericht möchte ich schon noch etwas von mir geben:

Wir haben unter unseren Kollegen, und wir wissen das, einige die schon über verschiedenste Wettbewerbe berichtet haben. Dies geschah aber mit Fachkenntnis, da diese selbst Aktive in unserem Hobby sind.

Es ist verwunderlich, wenn das MODELL schon so großzügig die Reisekosten mit Aufenthalt bezahlt, warum dann nicht für jemanden der auch einen sachlichen Bericht mit Kritik schreibt. Kritisieren kann nur Jemand der auch Fragen stellt und diese an die richtigen Leute, um sich dann ein Bild über die Situationen machen zu können.

Es ist schade, daß ein Bericht über eine Weltmeisterschaft ohne Fachkenntnis geschrieben ist und sogar bei Regelbeschreibungen nichts richtiges dran ist. Man kann nicht nur einen Satz aus den Regeln nehmen, der Kernpunkt fehlt. Die Kenntnis der Regeln ist daher sehr wichtig, erst dann kann man auch über richtig oder falsch urteilen,

Jeder Teilnehmer oder Zuschauer wartet bis das MODELL erscheint und freut sich auf einen interessanten, mit Fachkenntnis unterspickten Bericht - aber bei diesem Bericht ist von nichts etwas zu finden.

Es ist vom Objektiven Standpunkt auch nicht richtig, sich die Informationen bei Zuschauern und Schlachentenbummlern zu holen, die aus dem eigenen Lager sind. Den Patriotismus kann unter diesen Leuten keiner verleugnen und gar schnell entsteht dann böses Blut. Uns ist aufgefallen, daß einige Kollegen und Freunde aus der BRD, uns gegen Ende des Bewerbes fast nicht einmal mehr begrüßt haben oder gefließentlich wo anders hingeschaut haben. Er hat bestimmt sein Bestes versucht, aber ohne Kenntnis ist eine richtige Beurteilung der Situationen nicht möglich!

Es hat sich noch ein Problem sehr deutlich gezeigt und bewiesen, die Freundschaftsregatten.

Diese sind allgemein sehr beliebt und erfreuen sich immer mehr an Zuwachs - und das mit Recht - aber...

man konnte ganz deutlich feststellen, daß sie jegliche Segelmoral unterminieren.

Man kann nur staunen was einem so alles unterkommt, abgesehen von den Wettkampfregeln, die wie bereits erwähnt sehr lasch gehandhabt werden. Dazu kommt auch noch das protestieren. Bei den Freundschaftsregatten ist es möglich und auch üblich einen Protest in erster Regung zu geben und diesen wieder zurückzuziehen. Dabei kommt oft das Gereede auf, und das kann niemand bestreiten, denn die meisten waren sicher mindestens schon einmal in Ihrer Seglerlaufbahn selbst betroffen.

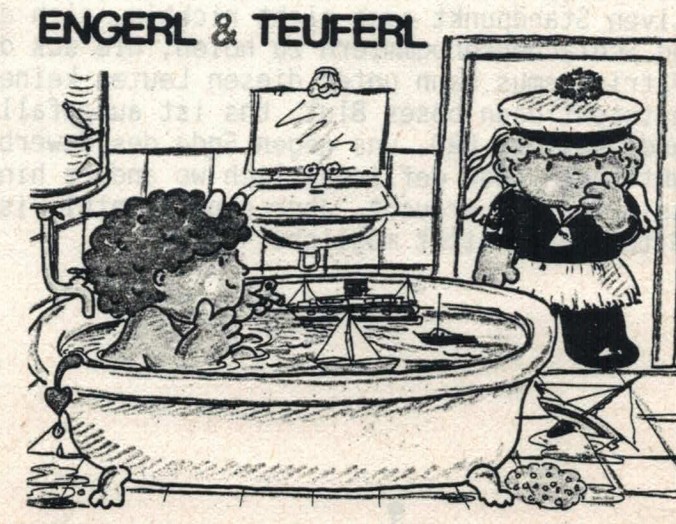
Bist ein guter Freund, ich geb Dir keinen Protest, aber Du darfst mir auch keine n geben - oder - auf Dich hab ich es abgesehen, denn Du hast mir damals auch einen gegeben und den bekommst jetzt zurück! Nicht nur einmal wurden wir bei der WM gefragt, warum darf ich den Protest nicht zurücknehmen, dort und dort geht das auch.

Und das galt leider für mehrere Regeln. Aus diesem Grund sollte bei den Freundschaftsregatten diese freunderlwirtschaft abgeschafft werden und ebenso, wie wenn es eine Europa- oder Weltmeisterschaft wäre, gefahren werden. Es würde dann sicher nicht vorkommen, das Mannschaften die mit vollem Aufgebot kommen, enttäuscht nach Hause fahren, nur mit einem Bruchteil an Titel auf die Sie gehofft und sicher auch vorbereitet waren. Das liegt nicht nur beim Veranstalter, Jeder müsste sich mal selbst bei der Nase nehmen und in seinem Land darauf pochen, daß bei allen Wettkämpfen, die ja auch Training für so große Veranstaltungen sind, genau nach den gültigen Regeln gefahren wird. Es kommt ja sogar vor, daß bei Klubregatten, ebenso Training, noch die berühmten "Ringerl" gefahren werden - ich meine diese Zeit ist vorbei oder sie wird mit neuen Regeln für alle eingeführt.

Die Veranstalter der Freundschaftsregatten sollten vielleicht den Anfang machen und nicht Angst haben, da der Eine oder Andere für ein Jahr ausfällt - oder daß ein Guter Freund beleidigt sein könnte, weil dann eben so manches nicht mehr möglich ist und endlich die Gleichheit beginnen würde!

Noch einmal an die Adresse von Herrn Müller- Innenpolitische Fragen, ob einer "durch Nichtstun glänzt" und wer wohl geeigneter für eine Funktion wäre und gleich Vorschläge zu bringen, hat ersten mit der WM nichts zu tun, und zum anderen betrifft es die Kollegen aus der BRD wie Sie etwas ändern wollen .

Auch ist es für WM nicht von Bedeutung ob einer einen Bauch hat oder nicht, schau Sie sich in den eigenen Reihen um, da steht so mancher "Spinnaker" im Wind!



In der Zwischenzeit wurden die Vorbereitungen für die Siegerehrung und das Abschlußessen getroffen.

Ich saß im Schreibraum um nochmals alles genau nachzurechnen, die Ergebnisliste u. Urkunden für alle Klassen zu schreiben und zu vervielfältigen. Die Siegerehrung begann schließlich um 19.30 Uhr.

Hofbauer Werner als EIN MANN ORCHESTER gibt den feierlichen Rahmen. Platz 1-2-3 wird immer namentlich aufgerufen, um dann beim Klang unserer WM-Fanfane mit der Fahne Einzug zu halten. Das so begehrte "Stockerl" wird bestiegen, Herr Maczak aus Polen, der als offizieller Vertreter der Naviga von uns eingeladen war, überreicht den Sportlern die Medaillen. Herr Hofbauer überreicht die Pokale und Urkunden.

Erstmals werden zusätzlich in den Klassen F5M und 10 Weltpokale vergeben. Wir haben zu der NAVIGA-WM auch die Segelfreunde der IMYRU-Organisation eingeladen. Der Weltpokal hätte somit auch an einen IMYRU-Sportler vergeben werden können, wenn er 1. geworden wäre. Leider hat uns nur ein Kollege aus England besucht, Mr. Jackson.

Trotzdem haben wir uns über diesen Besuch sehr gefreut und ihm und seiner Gattin dies auch zur Kenntnis gebracht.

Als Gast wohnte den Abschlußfeierlichkeiten auch Herr Dipl Ing Domany bei, der der Chef der Koordinationsstelle ist. Ohne seine Hilfe hätten wir die WM nicht auf der Neuen Donau durchführen können.

Herr Dir. Hofbauer, unser Präsident, dankte allen die mitgeholfen hatten, die Abwicklung über die ganze Woche reibungslos ermöglicht zu haben.

Unser Dank gilt besonders allen Jenen die durch Ihren Einsatz vorbildliche Arbeit geleistet hatten, denn es gibt auch Kollegen, die wissen was geleistet wurde und dieses nicht durch unqualifizierte Äußerungen abwerten.

Eben dieses "DANKE" gilt dem Kollegen Kroboth, techn. Leiter, und seiner Arbeitsgruppe die für die Auf- und Abbau des Schiedsrichterturmes, die Kursauslegung (wurde sogar mit Maßband vorgenommen) Senderausgabe und Schrankendienst zuständig waren.

Die Arbeitsbienen zum techn. Leiter waren Herr und Frau Zankai mit Sohn Horst und Herr Melan. Aus Schrems unterstützte uns der Vizepräsident Herr Harrer mit Gattin, die für alles zur Verfügung standen was anfiel - sozusagen "zur besonderen Verwendung".

Von der Gruppe Korneuburg bemühten sich als Lotsen, Parkplatzwächter und Spaziergängerumleiter die Kollegen Dolezal, Pauchli und Varga.

Nicht vergessen möchte ich den Startstellenleiter, der in dieser Woche sicher um 5 cm kleiner geworden ist und der trotz allem seinen MANN gestellt hat!



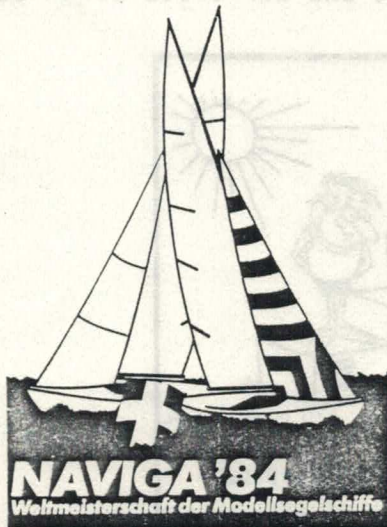
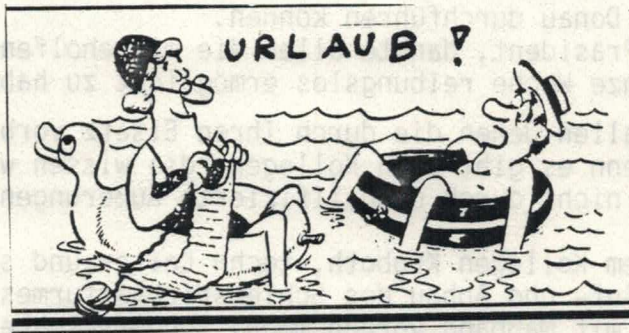
Nach der Siegerehrung folgte dann der Teil für das leibliche Wohl. Wir saßen wieder alle in Eintracht beisammen - man merkte es, der Streß der ganzen Woche war vorbei und die Atmosphäre war wieder locker und freundschaftlich.

Wir vergnügten uns bei den Musikklängen die Werner bis 2 Uhr früh für uns zum Tanz spielte.

Österreich war trotz so mancher Äußerung ein Erfolg, auch wenn immer einige ein Haar in der Suppe finden: "Denn wer sucht der findet" Besser machen heißt die Devise....

Bei unserem Präsidenten und seiner g a n z e n zahlreichen Familie, die ebenfalls die ganze Woche im Einsatz war, möchten wir uns ganz besonders bedanken und allen für die Mühe danken.

Für uns begann am Sonntag er Urlaub - und alles war vergessen, bis zum Bericht im MODELL, der mich wieder in den Alltag zurückholte.





Weltmeisterschaft der Modellsegelschiffe

Organisationskomitee NAVIGA '84

1230 Wien, Fröhlichgasse 21-23/1/5
Bankverbindung: EO, Kto.-Nr.: 020-19973

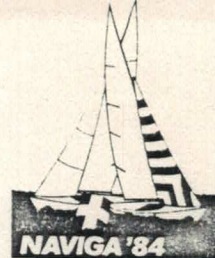
ER G E B N I S S E - Klasse F 5 - M

Senioren

			Punkte
1	WALICKI Janusz	D 6	11,75
2	NALEWSKY Igor	SU 12	16,5
3	KOLLER Manfred	A 96	28,-
4	Dr. STIGLER Robert	A 136	42,-
5	LUPART Helmut	Z 82	47,-
6	JOSE DE LA FUENTE	E 92o2	59,-
7	SCHMITT Gerhard	G 61	62,-
8	FABIANO Leonhard	F 544	65,-
9	KLÖRRES Rainer	D 2	67,-
10	SUWALSKY Grzeszav	PL 112	74,-
11	JACKSON Chris	GB 1593	76,-
12	FAHNLER Thomas	A 30	76,-
13	NASAROW Sergej	SU 42	101,-
14	PRZYBYSZ Jerzy	PL 88	111,-
15	MANN Gerhard	Z 38	125,-
16	NERGER Steffen	DDR 100	126,-
17	ZATARAIN Xabier	E 9298	130,-
18	STRENNER Janos	H 13-2	149,-
19	KOHLER Daniel	F 1118	152,-
20	ZHAO JINGGIANG	TJ 84o1	159,-
21	NORKON Alexander	SU 96	163,-
22	GOUBEAU Christian	F 1172	165,-
23	LIN DUOSEN	TJ 84o3	176,-
24	JAVIER AGUIRRE	E 921o	184,-
25	VARGA Pal	H 3-3	184,-
26	FEJES Janos	H 1-2	199,-
27	XU XIANHE	TJ 84o2	210,-
28	UTTINGER Werner	Z 23	262,-

Junioren

1	KOLLER Richard	A 95	46,-
2	GÖDDERZ Guido	D 80	164,-
3	Schaller Florian	A 37	188,-
4	STAWROW Alexej	SU 421	223,-
5	SCHUPP Christian	D 15	224,-
6	STASCH Martin	D 231	225,-
7	DAMASZK Julian	PL 14	234,-
8	FORRAI Csaba	H 13-11	236,-



Weltmeisterschaft der Modellsegelschiffe

Organisationskomitee NAVIGA '84

1230 Wien, Fröhlichgasse 21-23/1/5
Bankverbindung: EO, Kto.-Nr.: 020-19973

ERGEBNISSE - Klasse F5-10 - Senioren

1	LUPART Helmut	Z 82	8,50 Punkte
2	WANG ZHENG	TJ 8404	13,75
3	NALEWSKY Igor	SU 12	21,-
4	ZHAO Qian	TJ 8405	23,75
5	MA JUN	TJ 8406	24,75
6	GOLOWIN	SU 20	32,-
7	ETZEL Hermann	D 20	35,-
8	SUWALSKY	PL 112	40,-
9	Dr. STIGLER Robert	A 136	47,-
10	NERGER Steffen	DDR 100	48,-
11	HERVET Raymond	F 1018	56,-
12	KLÖRRES Rainer	D 2	64,-
13	BÜSGEN Heinz	G 146	68,-
14	NASAROW Nicolai	SU 42	69,-
15	JOSE DE LA FUENTE	E 9202	75,-
16	TOTH Istvan	H 1-7	83,-
17	NERGER Heinz	DDR 92	89,-
18	CORIERE René	F 622	90,-
19	KUKULA Hans	A 28	94,-
20	Zatarain Xabier	E 9208	99,-
21	NIEWEG Friedl	D 30	114,-
22	FEJES Janos	H 1-2	129,-
23	STRENNER JANOS	H 13-2	133,-
24	HASSLINGER Günter	A 80	133,-

Junioren

1	SCHUPP Christian	D 15	94,-
2	FORRAI Csaba	H 13-11	110,-
3	DAMASZK	PL 14	119,-
4	STASCH Martin	D 231	127,-
5	GÖDDERZ Guido	D 80	138,-



Weltmeisterschaft der Modellsegelschiffe

Organisationskomitee NAVIGA '84

1230-Wien, Fröhlichgasse 21-23/1/5

Bankverbindung: EO, Kto.-Nr.: 020-19973

ER G E B N I S S E - Klasse F5 - X

Senioren

1	WANG YONG	TJ	8407	17,75 Punkte
2.	NASAROW Nicolai	SU	42	21,-
3	WALICKI Janusz	D	6	23,50
4	WU XINHUA	TJ	8408	24,75
5	LUPART Helmut	Z	82	26,75
6	SCHMITT Gerhard	G	61	42,75
7	ETZEL Hermann	D	20	50,-
8	STIGLER Hermann	A	153	54,-
9	LIN DUOSEN	TJ	8409	61,-
10.	GOLOWIN Klimentij	SU	20	67,-
11	TOTH Istvan	H	1-7	70,-
12	UTTINGER Werner	H	23	74,-
13	PRZYBYSZ Jerzy	PL	88	81,-
14	URBAN Josef	A	69	82,-
15	VARGA Pal	H	3-3	110,-
16	HOLLY Reinhold	A	15	115,-
17	STRENNER Janos	H	13-2	132,-

Junioren

1	STAWROW Alexej	SU	421	56,-
2	GÖDDERZ Guido	D	80	88,-
3	Damszk Julian	PL	14	98,-
4	ROSE Burkhard	D	708	117,-
5	FORRAI Csaba	H	13-11	126,-
6	STASCH Martin	D	231	129,-

ERGEBNISLISTE

Internationaler Schiffsmodellwettbewerb in Schrems



Internationaler Schiffsmodellwettbewerb in Schrems. Fünf Weltmeister der verschiedenen Klassen konnten wieder Pokale erringen. Dritter von links: Obmann Stadtrat K. Harrer. Im Bild der Finallauf. (Foto: Kellner)

09. — 11. Juni 1984

SCHREMS
austria

INTERNATIONALER SCHIFFSMODELLWETTBEWERB

9. - 11. Juni 1984

CHREMS

PLATZ	NAME	LAND	ZEIT
-------	------	------	------

F 1 - E - 1kg

1.	Lehner Hans	BRD	18,2
2.	Söhlke Lothar	BRD	19,4
3.	Lakner Gert	A	19,6
4.	Lucas Christian	BRD	23,-
5.	Scholz Benno	BRD	23,1
6.	Kopp Rudolf	BRD	25,3

F 1 - E + 1kg

1.	Lehner Hans	BRD	17,3
1.	Lakner Gert	A	17,3
3.	Linder Christian	BRD	18,4
4.	Söhlke Lothar	BRD	18,7
5.	Allram Andreas	A	24,7
6.	Trinkl Klaus	A	52,3

F 3 - E- jun.Punkte

1.	Zwettler Thomas	A	137,4	53,2
2.	Allram Andreas	A	131,6	61,8
3.	Löffler Paul	A	122,7	76,5
4.	Kulev Iwan	A	121,0	120,0
5.	Zimmel Gerald	A	84,5	72,5

PLATZ	NAME	LAND	ZEIT	PUNKTE
-------	------	------	------	--------

F 3 - E - sen.

1.	Harrer Karl	A	41,6	141,7
2.	Himmer Gottfried	A	54,8	139,0
3.	Schmidt Peter	BRD	54,5	135,1
4.	Eichel Müller Peter	A	53,3	134,3
5.	Weber Kurt	A	70,6	127,9
6.	Kopp Rudolf	BRD	60,3	125,9

F 3 - V

1.	Himmer Gottfried	A	56,6	126,7
2.	Kulev Simon	A	60,1	126,0
3.	Weber Kurt	A	78,0	96,4
4.	Zimmel Gerald	A	85,0	65,0

FSRE - 2kg

		Runden	ELZ
1.	Linder Christian	BRD 33	5,48
2.	Durkeljo Peter	YUG 30	0
3.	Schmidt Peter	BRD 27	11,32
4.	Kopp Rudolf	BRD 26	31,22
5.	Scholz Benno	BRD 24	11,42
6.	Lucas Christian	BRD 18	0
6.	Dr. Feilber Helmut	A 13	0
8.	Schäffer Markus	A 8	0
9.	Sölke Lothar	BRD 11	0

FSRE + 2kg Jun.

1.	Zwettler Thomas	A 24	15,08
2.	Allran Andreas	A 22	10,25
3.	Kulev Iwan	A 9	7,77

Platz	Name	Land	Runden	Zeit
-------	------	------	--------	------

FSRE # 2kg sen.

1.	Lackner Bert	A	23	4,75
2.	Linder Christian	BRD	23	15,22
3.	Harrer Karl	A	23	5,83
4.	Burkeljc Peter	YUG	22	15,5
5.	Schuman Anton	BRD	19	0
6.	Keller Heinz	BRD	9	0
7.	Kügler Christoph	BRD	7	0
7.	Dr. Felber Helmut	A	7	0
9.	Lucas Christian	BRD	5	0

FSR = 3,5

1.	Kucera Christian	A	56	0,48
2.	Schmidt Robert	A	56	3,58
3.	Pokorny Harald	A	53	10,37
4.	Kühnel Karl	A	49	11,33
5.	Düttner Detlef	A	43	0
6.	Dolezal Alfred	A	45	29,65
7.	Hantschk Harald jun.	A	35	0
8.	Billes Peter	A	35	16,52
9.	Zaloznik Stravko	A	27	0
10.	Haslinger Hans	A	16	0
11.	Zimmel Gerald jun.	A	9	0
12.	Löffler Paul jun.	A	2	0

PLATZ NAME LAND RUNDEN ELZ

FSR - 6,5

1.	Pokorny Harald	A	62	23,15
2.	Melkus Thomas	A	55	6,92
3.	Prax Peter	A	52	14,63
4.	Billes Dieter	A	49	22,2
5.	Kühnel Karl	A	42	0,0
6.	Schmidt Robert	A	36	15,63
7.	Weber Kurt	A	30	12,80
8.	Hantechk Harald	A	26	0,0
9.	Dolezal Alfred	A	24	7,96
10.	Laux Werner	BRD	22	0,0
11.	Eschelmüller Peter	A	7	0,0
12.	Himmer Gottfried	A	0	0,0
13.	Kulev Simon	A	2	0,0

FSR - 15

1.	Kucera Christian	A	68	5,45
2.	Pokorny Harald	A	65	7,33
3.	Kühnel Karl	A	64	14,78
4.	Billes Dieter	A	57	25,47
5.	Varga Georg	A	48	13,73
6.	Stritthof Alexander	BRD	46	24,42
7.	Melkus Thomas	A	44	16,33
8.	Ausserhofer Egon	A	26	0,0
9.	Zaloznik Otravko	YUG	20	0,0
9.	Kleiner Wolfgang	A	20	0,0
11.	Himmer Gottfried	A	16	0,0
12.	Büttner Detlef	A	0	0,0
13.	Haslinger Hans	A	11	0,0

Hau

Robert Schmidt

P. Schmidt

Internationaler Wettbewerb Schrems

9.6. - 11.6.1984

Nach längerer klubinterner Diskussion entschlossen wir uns, 1984 doch einen Wettbewerb durchzuführen. Da der Bewerb jedoch kurzfristig angesetzt wurde, rechneten wir mit einer geringen Teilnehmerzahl, wurden aber eines besseren belehrt. 49 Starter mit über 100 Booten aus Jugoslawien, BRD und Österreich kamen zu dieser Regatta. Unter den Teilnehmern befanden sich nicht weniger als 5 regierende Weltmeister der E-Klassen. Obwohl es bei der Registrierung noch stark regnete, konnte der Bewerb bei besten Wetter- und Wasserverhältnissen abgewickelt werden. In der Klasse F 3 konnten gleich am Beginn 3 Fehlerfreie Läufe gewertet werden. Besonders erfreulich waren die Teilnehmerfelder der Klassen FSRK - 2 kg, 9 Starter, davon 1 Jugendlicher, in FSRK Unl. 9 Senioren u. 3 Jugendliche. In den Klassen F 1 E - 1 kg u. F 1 E + 1 kg waren die ersten Plätze durch die Qualität der Teilnehmer ebenfalls hart umkämpft. In allen FSR-V Klassen konnten die Österreicher die vordersten Plätze belegen. In den FSR - Klassen war es und gelungen erstmalig in Österreich für die Kundenzählung und Einlaufzeitnehmung eine Computer zum Einsatz zu bringen. Der erfreuliche Nebeneffekt bewirkte das Einsparen von Kundenzählern sowie Schreibarbeitsersparnis. Die Ergebnisse konnten nach jeweiligem Rennende rasch ausgewertet und ausgehängt werden. Für die problemlose Abwicklung des Bewerbes danken wir im besonderen unserem Präsidenten Hr. Dir. Hofbauer als Schiedsrichter und unserem "Computermann".

Den Abschluß bildete wieder einmal eine Siegerehrung mit vollem Gabentisch, für den wir dem Obmann des MBC-Schrems, Karl Harrer sen. recht herzlich danken möchten. Vorgenommen wurde die Siegerehrung seitens der Stadtgemeinde Schrems durch StR. Walter Haas, seitens des Ö.G.B - Bau-Holz durch Landessekretär Edwin Lampl, des Verbandes durch Präsident Dir. Hofbauer und des Clubs durch Obmann StR. Karl Harrer. Für die 5 Weltmeister gab es Freundschaftsbecher mit handgemalter Widmung vom Club Schrems. Als weitere Spender waren sämtliche Schremser Firmen, sowie Präsident Dir. Hofbauer und die Fa. WEBRA mit Sach- sowie Pokalspenden unserem Club sehr entgegengekommen.

Für die schnellste Kunde erhielt Hr. Strütnof, und für die weiteste Anreise Hr. Sölke aus Bremerhaven einen Pokal. Weiters konnten nach zahlreiche Starter einen Freundschaftsbecher der Stadtgemeinde Schrems mit nach Hause nehmen. Nach einem gemütlichen Beisammensein machte sich

ein Großteil der Teilnehmer auf die Heimreise. Alle gaben der Hoffnung Ausdruck, sich wieder in Schrems bei einem solchen Wettbewerb treffen zu können.

Weltmeister maßen einander auf dem Schremser Moorbad

Auf dem Moorbad und dem Ellasteich in Schrems fanden vom 9. bis 11. 6. die Internationalen Schiffsmodellwettbewerbe, bei denen vier Schremser Modellbauer Siege einheimen konnten, statt. Insgesamt gingen 49 Starter, darunter fünf Weltmeister, mit über hundert Booten ins Rennen. Erstmals wurde bei den einzelnen Bewerben ein Computer eingesetzt.

Bei der Siegerehrung gab es u. a. für die fünf Weltmeister ein Erinnerungsgeschenk. Auch seitens der Zuschauerzahl war der veranstaltende

Klub, die Modellbaugruppe Schrems, äußerst zufrieden.

Siegerliste, F 1 E 1 Kg: Hans Lehner, BRD; Lothar Söhke, BRD; Gert Lakner, Österreich.

F 1 E 1 Kg: Hans Lehner; Gert Lakner; Christian Linder, BRD.

F 3 E Jun.: Thomas Zwettler, Schrems; Andreas Allram, Schrems; Paul Löffler, Schrems.

F 3 E sen.: Karl Harrer, Schrems; Gottfried Himmer, Schrems; Peter Schmidt, BRD.

F 3 V: Gottfried Himmer; Simon, Kulev, Österreich; Kurt Weber, Österreich.

FSRE 2 Kg: Christian Linder; Peter Burkelijy, Jugoslawien; Peter Schmidt.

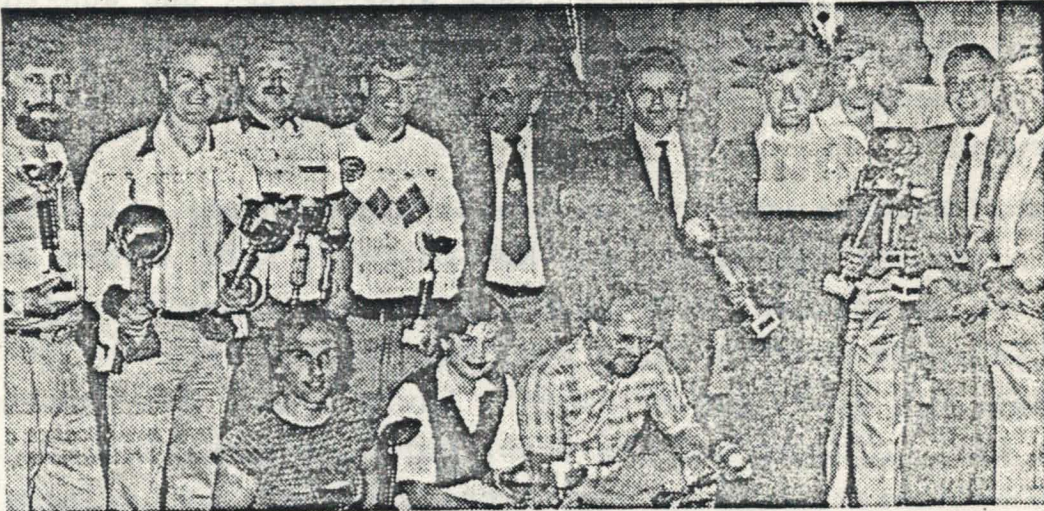
FSRE 2 Kg Jun.: Thomas Zwettler, Schrems; Andreas Allram, Schrems; Iwan Kulev, Österreich.

FSRE 2 Kg sen.: Gert Lakner, Christian Linder, Karl Harrer.

FSR - 3,5: Christian Kucera, Robert Schmidt, Harald Pokorny, Österreich.

FSR - 6,5: Harald Pokorny, Thomas Meikus, Peter Prax, alle Österreich.

FSR - 15: Christian Kucera, Harald Pokorny, Karl Kühnel, alle Österreich.



Die Gewinner beim Int. Schiffsmodellwettbewerb in Schrems.

Kellner



DIE SEITE FÜR DIE GRUPPE KORNEUBURG !

Was ist mit den Kollegen los?

Seid Ihr noch im Winterschlaf, eigentlich könnt Ihr gleich weiterschlafen, denn der Winter ist nicht mehr weit!

Ich habe das Gefühl, Ihr macht eine Klubzeitung, und findet es daher nicht wichtig an das Sekretariat auch etwas zu senden.- oder liegt der Wurm wo anders begraben?

Wir warten noch immer auf - Traismauer - CSSR - WM-Ungarn - Bundesmeisterschaft.

Wenigstens die Ergebnislisten, damit wäre doch sicher nicht zuviel verlangt...

Falls Ihr noch Interesse habt auch etwas für die Verbandszeitung zu schreiben dann bitte bis

zum Nennschluß . . . 30. Nov. 1984

Auch die Segler und jene Kollegen die nicht an den Wettbewerben teilnehmen, sind an den Ergebnissen und an kleinen Berichten interessiert

Es braucht sich niemand zu schämen, wenn die Ergebnisse einmal nicht so gut sind, das kommt überall vor.

Noch grüßt das Sekretariat !



Mach' was aus der
Freizeit

ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER
SCHIFFS - MODELLBAU - VERBAND



Sekretariat: Dorothea Schmidt
Fröhlichgasse 21-23/1/5
A - 1230, Wien

A N M E L D U N G

werde Mitglied beim
A Ö S M V

Name Geburtsdatum:

Anschrift Tel

Interessensgebiet: Segelschiffe

Standmodelle

Modelle m. Elektromotor

- " - Verbrennungsmotor

Ich habe eine Fernsteueranlage Frequenz

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte Adresse.

Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach der Einzahlung
des Beitrages als Mitgliedsausweis gilt.

Beitrag: Jugend (bis 18 Jahre) öS 180,- ohne Einschreibgebühr
Erwachsene öS 250,- +50,- - " -

1/4 jährlich erhalten Sie unsere InFO zugesandt. Mit der Vergabe
der Dauerstartnummer und Bezahlung sind Sie außerdem versichert.

Dauerstartnummer

Datum

Unterschrift

